



**Lia Schnider,
Lernende Kauffrau:**

«An meiner Ausbildung bei Lippuner gefällt mir am besten, dass ich mich aktiv im Team einbringen kann.»



**Sebastian Del Curto,
Lernender Heizungsinstallateur:**

«Als Heizungsinstallateur bei Lippuner wird man theoretisch und praktisch exzellent geschult, sodass man ein starkes Fachwissen aufbauen kann. Man wird respektiert und kann sein Können auch beweisen.»



**Evandro Frei,
Lernender Gebäudetechnikplaner Heizung:**

«Hier kann ich mein Wissen rund um Organisation, Arbeitsmethodik und Selbstmanagement endlich sinnvoll anwenden. Neue Aufgaben können bisher unbekannte Talente in mir wecken.»



**Simon Dutler,
Lernender Metallbauer:**

«Ich finde es super, dass ich vom Start der Arbeiten bis zum Endresultat aktiv mitarbeiten kann.»



**Amanda Zäch,
Lernende Gebäudetechnikplanerin Lüftung:**

«In der Firma Lippuner gefällt es mir, da alle Mitarbeiter einen guten Humor haben und somit das Arbeiten auch Spass macht.»

Toplehre mit Zukunft bei Lippuner EMT



Starte deine Karriere bei Lippuner:



Das Unternehmen Lippuner EMT AG investiert in die Zukunft – und zwar in ihr künftiges Fachpersonal. Ziel ist es, Berufsbildung mit höchsten Qualitätsstandards anzubieten.

Die Lippuner EMT AG mit Hauptsitz in Grabs versteht sich als Gesamtanbieter im breiten Feld der Gebäude- und Energietechnik sowie Blech- und Metallbearbeitung. An fünf Standorten werden 400 Mitarbeitende beschäftigt, davon 40 Lernende in 14 Berufen (siehe Kasten).

«Auch bei uns herrscht Fachkräftemangel», sagt CEO Marco Valentinuzzi. Deshalb ist es das erklärte Ziel des Familienunternehmens, eine Ausbildung von höchster Qualität zu bieten. «Die jungen Menschen sollen zu Lippuner kommen, weil sie hier die bestmögliche Berufsbildung erhalten», sagt der CEO. «Wir machen weit mehr, als nur die Lernenden in die Gewerbeschule zu schicken», ergänzt Georges Mark, Leiter HR.

Familiäres Unternehmen mit nationaler Ausstrahlung

Die Familie Lippuner gründete ihr Unternehmen im Jahr 1940. Seither erfuhr die Lippuner EMT AG ein stetiges Wachstum. Heute ist das Unternehmen eines der leistungsfähigsten in der Energie- und Metallbautechnik mit Grossbaustellen wie dem Spital Grabs oder dem Bau2 für Roche in Basel. «Eine unserer Kernkompetenzen ist die Energieeffizienz. Das Thema könnte aktueller nicht sein», so Marco Valentinuzzi.

Trotz der Betriebsgrösse ist das Unternehmen familiär geblieben. «Wir leben die Kultur der offenen Türen und sagen einander Du.» Und zwar auch die Lernenden dem CEO. «Wir begegnen uns auf Augenhöhe, aber dennoch

mit Respekt. Als Arbeitgeber sind wir stabil und verlässlich», sagt Marco Valentinuzzi. Den Mitarbeitern wird jährlich ein Grill- und ein Weihnachtsfest ausgerichtet, die Sozialleistungen entsprechen dem modernsten Standard und mit der 4,5-Tageweche war man bei der Einführung vor rund 20 Jahren Vorreiter. «Bei uns ist am Freitagmittag Wochenende», so Georges Mark.

Gute Leistungen werden belohnt

Dennoch wird bei der Lippuner EMT AG die Arbeit mit Passion gelebt. «Wir sind leistungsorientiert und auch die Lernenden erhalten für gute Leistungen im Betrieb und in der Schule Prämien», sagt Mark, der u. a. auch für die Berufsbildung verantwortlich ist. Dies zusätzlich zum vergleichsweise guten Lehrlingslohn und einer Kostenbeteiligung an Berufsschul-Auslagen. Selbstverständlich erhalten die Lernenden im Betrieb auch Zeit für ihre Ausbildung. Die vorbildliche Ausbildung ist von Suissetec seit fünf Jahren mit dem Label Toplehrbetrieb zertifiziert.

Speziell gesucht sind Lernende im Beruf des Lüftungsanlagenbauers. «Dieser Beruf ist sehr zukunftsträchtig. Die Lufthygiene ist nicht erst seit Corona hochaktuell», so Marco Valentinuzzi. Für Entwicklungsmöglichkeiten nach der Lehre stehen viele Türen offen: Eine Karriere bis zum Montageleiter, eine Zusatzlehre zum Planer oder eine höhere Fachschule.

Mit der 3D-Brille durch das virtuelle Gebäude

Auch Lernende GebäudetechnikplanerIn in drei verschiedenen Fachrichtungen würde die Lippuner EMT AG gerne noch vermehrt ausbilden. Die vierjährige Lehre ist sehr abwechslungsreich. Vom Zeichnen von 2-D- und 3-D-Plänen über Besprechungen in der Werkstatt, auf der Baustelle oder mit Bauherren bis zur Teilnahme an der Inbetriebnahme

me der Anlage ist alles dabei. Das Potenzial für berufliche Weiterentwicklung ist bis in die höchsten Kaderfunktionen vorhanden. Ausserdem erhält ein/e GebäudetechnikplanerIn bei der Firma Lippuner EMT AG Zugang zu den neusten Technologien auf dem Gebiet, beispielsweise arbeitet man bereits mit Building Information Modeling, kurz BIM. Das heisst, ein digitaler Zwilling des Gebäudes entsteht in 3D. Mit einer 3D-Brille lässt sich dann virtuell durchs Gebäude gehen. «Das ist schon fast wie das Spielen eines Computerspiels», schmunzelt Marco Valentinuzzi. Gerade bei den Gebäudetechnikplanern ist ausserdem die Frauenquote recht hoch. Bei der Lippuner EMT AG sind Frauen in den technischen Berufen keine Seltenheit.

Einfach online bewerben

Wer sich jetzt für eine Lehre bei der Lippuner EMT AG interessiert, findet auf der Webseite unter Lehrstellen alle nötigen Informationen und kann sich dort auch direkt für einen Berufserkundungs-/Schnupper-Tag bewerben. Findet man Gefallen am Beruf, geht es nach einem Vorstellungsgespräch an das vertiefte Schnuppern. «Dort geben wir einen authentischen und realistischen Einblick in den entsprechenden Beruf.», sagt Georges Mark. lippuner-emt.com/lehrstellen



Ein Gebäudetechnikplaner bei Lippuner arbeitet mit der neusten Technologie, erstellt digitale 3D-Pläne und geht virtuell durch das Gebäude. Bilder: pd

Diese Lehrberufe bildet die Lippuner EMT AG an verschiedenen Standorten in der Schweiz aus:

- Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ
- AutomaterIn EFZ
- GebäudeinformatikerIn EFZ
- GebäudetechnikplanerIn Heizung EFZ
- GebäudetechnikplanerIn Sanitär EFZ
- GebäudetechnikplanerIn Lüftung EFZ
- HeizungsinstallateurIn EFZ (auch EBA möglich)
- InformatikerIn EFZ
- Kauffrau / Kaufmann EFZ
- LüftungsanlagenbauerIn EFZ (auch EBA möglich)
- MetallbauerIn EFZ
- MetallbaukonstrukteurIn EFZ
- SanitärinstallateurIn EFZ (auch EBA möglich)
- SpenglerIn EFZ

Fachkräfte sind begehrt

Sie haben mit dem Leiter Berufsbildung eine neue Stelle in Ihrem Unternehmen geschaffen. Weshalb?

Marco Valentinuzzi: Im Rahmen unserer strategischen Planung haben wir erkannt, dass wir dem Problem des Fachkräftemangels nur mit langfristig orientierten Massnahmen entgegenwirken können. Damit wir unseren Anspruch an eine sehr gute berufliche Ausbildung in einem professionellen Umfeld umsetzen können, haben wir uns entschieden, diese Stelle zu schaffen und noch mehr in die Berufsbildung zu investieren.

Wieso soll man in einer digitalen Welt überhaupt noch einen handwerklichen Beruf erlernen?

Trotz der Digitalisierung braucht es auch längerfristig immer Menschen, die eine digitale Planung in der Werkstatt oder auf der Baustelle realisieren können.

Hier sind gut ausgebildete MitarbeiterInnen, die nicht einfach durch Maschinen ersetzt werden können, sehr begehrt und haben attraktive Perspektiven in unserem Unternehmen aber auch im überregionalen Arbeitsmarkt – auch über das Handwerk hinaus, wenn gewünscht.

Gibt es neue Berufsbilder in Ihrer Branche und wie sehen diese aus?

Viele Berufsbilder haben sich über die Jahre verändert. Besonders im Bereich der Gebäudetechnik sind aber interessante neue Berufsbilder entstanden. So bilden wir

heute den neuen Beruf des Gebäudeinformatikers aus, die sich um die Steuerung von anspruchsvollen Gebäudetechniksystemen kümmern.

Wie könnte die Karriere einer jungen Fachperson nach der Lehre in Ihrem Unternehmen weitergehen?

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Lehre können wir den jungen Berufsleuten in über 90% der Fälle eine Anstellung im erlernten Beruf anbieten.

Vielmehr starten diese nach ein bis zwei Jahren Berufspraxis mit einer berufsbegleitenden fachlichen Weiterbildung, z. B. auf Stufe Höhere Fachschule.

Im Berufsalltag übernehmen junge Mitarbeitende je nach Neigung und Interesse selbständige Aufgaben. Mit zunehmender Erfahrung kann der Verantwortungsbereich schrittweise und ganz individuell angepasst werden. Beispielsweise als Leiter einer Gruppe, eines Teams oder auch eines Fachbereichs bis hin zu Aufgaben in der Geschäftsleitung.



Marco Valentinuzzi, CEO